

L 7922-51	3	Zwischen Ertingen und Marbach	32,0 ha
Untere Süßwassermolasse (tUS)		Ziegeleirohstoffe {Grobkeramik}	
{0,5–1,0 m} {bis mind. 20,0 m}		Schätzwerte für das Vorkommen (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Aus dem Vorkommen sind keine Bohrungen oder Tagesaufschlüsse bekannt, so dass keine näheren Angaben über die Zusammensetzung der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse gemacht werden können. Üblicherweise handelt es sich hier um eine Wechselfolge von feinsandigen Tonen, Tonmergeln, Feinsanden und mürben Feinsandsteinen. Aus den Prakla-Schussbohrungen in der näheren Umgebung des Vorkommens werden blaue und graue Tone beschrieben. Zwei weiteren Bohrungen 0,2 bzw. 0,4 m östlich des Vorkommens (BO7922/439, R ³⁵34 630, H ⁵³25 500, Ansatzhöhe 552 m NN; BO7922/441, R ³⁵34 840, H ⁵³25 540, Ansatzhöhe 553 m NN) erschlossen tonige und feinsandige, braune bis blaugraue Schluffe.</p> <p>Vereinfachtes Profil: k. A.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Aufgrund der morphologischen Verhältnisse können zwischen der Vorflut (Schwarzach) und den überlagernden Sanden der Oberen Meeresmolasse voraussichtlich nur bis zu 20 m im Hangabbau gewonnen werden; wie groß der Anteil toniger Sedimente im Vorkommen ist, ist jedoch nicht bekannt. Abraum: Die Mächtigkeit nicht nutzbarer Deckschichten liegt im Allgemeinen bei 1–2 m. Im Osten des Vorkommens erhöhen sich die Abraummächtigkeiten hangaufwärts aufgrund überlagernder Sande der Oberen Meeresmolasse.</p> <p>Grundwasser: Niveau des Vorfluters (Donau) bei ca. 545–550 m NN.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mit Hangrutschungen ist zu rechnen; lokal können hohe Abraummächtigkeiten durch Fließerden auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Das verstärkte Auftreten von Rutschungen in diesem Abschnitt des Ausstrichs der Unteren Süßwassermolasse erschwert eine mögliche Rohstoffgewinnung. <u>Osten:</u> Die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse werden von voraussichtlich nicht nutzbaren, Riß-zeitlichen Moränensedimenten zunehmender Mächtigkeit überlagert. <u>Süden:</u> Ortschaft Marbach. <u>Westen:</u> Schwarzachtal.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Prognose sind Geländebegehungen und die Geologische Karte 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001) sowie Analogieschlüsse zu anderen Tonvorkommen in Schichten der Unteren Süßwassermolasse. Mangels genauerer Aufschlussesdaten kann über dieses bislang vermutlich nicht genutzte Vorkommen keine nähere Angabe über das Lagerstättenpotenzial gemacht werden.</p> <p>Zusammenfassung: Über das Vorkommen von verziegelbaren Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse zwischen Ertingen und Marbach können mangels Aufschlüssen nur wenige Aussagen gemacht werden. Voraussichtlich liegen unter einer meist 1–2 m mächtigen Deckschicht bis zu 20 m tonige Sedimente vor; das Lagerstättenpotenzial wird aufgrund der geringen Größe des Vorkommens als gering eingestuft. Nähere Untersuchungen (Schürfe, Flachbohrungen) sind zur endgültigen Beurteilung unerlässlich.</p>			